

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Nachrichten des Centralkomitees des badischen Frauen-Vereins. 1870-1872 1870**

26 (8.11.1870)

# Nachrichten

des

## Centralkomitees des badischen Frauen-Vereins

über den jeweiligen  
Stand seiner Thätig-  
keit zur Pflege im  
Felde verwundeter und  
erkrankter  
Soldaten.



Stand seiner Thätig-  
keit zur Pflege im  
Felde verwundeter und  
Soldaten.

---

No. 26. **Karlsruhe**, den 8. November 1870.

---

Inhalt: Erlaß Großh. Finanzministeriums vom 29. I. Mts. Nr. 4194. Erlaß Großh. Finanzministeriums vom 19. I. Mts. Nr. 5417. An sämtliche Aufsichtscommissionen der Reservelazarethe. An die Frauen- und Männer-Hilfsvereine, die zu den Sammelstellen VII. bis mit XVI. gehören. Vorläufige Mittheilungen über die Wirksamkeit der vereinigten Hilfskomitees zu Karlsruhe seit Beginn des Krieges, namentlich über die Verwendung der empfangenen Liebesgaben. Bericht über die Vereinsthätigkeit vom 21. bis 31. October 1870. Bericht des Dr. Strehlin über seine Expedition von Karlsruhe nach Raon l'Etape.

---

### Erlaß Großh. Finanzministeriums vom 29. I. Mts. Nr. 4194.

Zollfreiheit der patriotischen Gaben für verwundete oder erkrankte Krieger betr.

#### B e s c h l u ß.

An sämtliche Großh. Hauptzoll- und Hauptsteuer-Aemter.

Die Großh. Hauptämter werden mit Ermächtigung Großh. Finanzministeriums angewiesen, zollpflichtige Gegenstände, welche zur Verwendung für verwundete oder erkrankte Krieger der deutschen Armee als Geschenk vom Auslande an Vereine zur Pflege der Krieger oder an öffentliche Behörden eingesendet werden, zollfrei zu belassen, wenn die Bestimmung zu dem bezeichneten Zweck glaubhaft nachgewiesen ist.

Karlsruhe, den 29. Juli 1870.

Schmidt.

Gasser.

**Erlaß Großh. Finanzministeriums vom 19. I. Mts. Nr. 5417.**  
Zollfreiheit von Gegenständen für verwundete oder erkrankte Krieger betr.  
B e s c h l u ß.

Sämmtlichen Großh. Hauptzoll- und Hauptsteuer-Ämtern zu eröffnen, daß die nach diesseitiger Generalverfügung vom 29. Juli l. J. Nr. 6650 zugestandene Begünstigung nach Beschluß des Bundesraths des Zollvereins vom 12. I. Mts. eine Ausdehnung dahin erhalten hat, daß auch solche Gegenstände, welche, weil sie im Inlande überhaupt nicht oder wenigstens nicht in gleicher Güte zu erlangen waren, von Vereinen zur Pflege verwundeter oder erkrankter Krieger im Auslande angekauft wurden, zollfrei abzulassen sind. Die Zollfreiheit ist jedoch in den einzelnen Fällen nur auf den Antrag der Vereine zu gewähren und die Bewilligung davon abhängig zu machen, daß die Bestimmung der Gegenstände zu dem bezeichneten Zweck von dem Vereinsvorstande bescheinigt wird und sonst keine Bedenken obwalten.

Hiernach ist sich vorkommenden Falls zu achten.

Karlsruhe, den 25. October 1870.

Schmidt.

Gasser.

**An sämmtliche Aufsichtscommissionen der Reservelazarethe.**

Das Königlich preussische Kriegsministerium wünscht, daß alle 10 Tage, nämlich vom 1.—11. und 21. jeden Monats Auszüge aus den Todtenregistern bezüglich der Gestorbenen der norddeutschen Armee an das Central-Nachweisebureau in Berlin eingesendet werden.

Wir bitten die verehrlichen Aufsichtscommissionen, diesem Wunsche gefällig nachzukommen.

**An die Frauen- und Männer-Hilfsvereine, die zu den Sammelstellen VII. bis mit XVI. gehören.**

Es liegt in der Absicht, gegen Ende der nächsten Woche eine größere Sendung Wollbekleidungsgegenstände von hier aus an unsere badische Division abgehen zu lassen. Die Zufuhr ist schwierig, erfolgt daher unter starker Bedeckung, und dürfte es alsdann einige Zeit dauern, bis man wieder Gelegenheit zur sichern Abwendung findet.

Unsere Truppen, bereits lange Zeit auf dem Marsch in schwierigem Terrain, häufig in Gefechten und sehr oft genöthigt, zu bivouakiren, bedürfen immer noch dringend warmer Bekleidungsstücke.

Für Unterjacken ist, wie den Vereinen bekannt, vorerst ausreichend Sorge getragen; es wird aber, obwohl Lieferungen vergeben sind, die jedoch bei dem großen Quantum in der entsprechenden Zeit nur theilweise zum Vollzug gelangen können, zunächst an warmen Fußbekleidungen großer Mangel sein.

Unter Hinweisung auf unsere Aufforderung in Nr. 23 und im nächsten Blatte der „Nachrichten“, woselbst die Bedürfnisse für die Feldtruppen speciell angegeben sind, ersuchen wir Sie dringend, so viel Sie vermögen, dahin zu wirken, daß uns in der kürzesten Zeit Liebesgaben zugehen, als welche wir zunächst bezeichnen:

Wollsocken oder Fußflappen von Flanell oder anderen weichen Wollstoffen.

Es bedarf der Aufbietung aller Kräfte, wenn umfassend Abhilfe geschaffen werden soll.

Wächten mit uns alle Vereinsgenossen von der Verpflichtung durchdrungen sein, den braven badischen Truppen, welchen jetzt eine bedeutende Aufgabe zugetheilt ist, ihre Mühen und Anstrengungen thunlichst zu erleichtern!

Wir ersuchen Sie, die Einsendungen zu beschleunigen.

### Vorläufige Mittheilungen über die Wirksamkeit der vereinigten Hilfskomite's zu Karlsruhe seit Beginn des Krieges, namentlich über die Verwendung der empfangenen Liebesgaben.

E. Wenn die Karlsruher vereinigten Hilfskomite's (das Centralkomite des badischen Frauenvereins und der Vorstand des Karlsruher Männer-Hilfsvereins, welcher, seinem Satze entsprechend, von vornherein nicht nur eine lokale Thätigkeit zu entwickeln, sondern an der Leitung der gesammten freiwilligen Hilfsthätigkeit des Landes sich zu betheiligen hatte), erst jetzt beginnen, einigermaßen zusammenhängende Berichte über ihre gesammte Wirksamkeit zu erstatten, so wird diese Verzögerung in dem Umstand einige Entschuldigung finden, daß diesen Komite's gleich beim ersten Beginne des Krieges eine fast zu große Fülle von Aufgaben erwuchs. Bildeten sie doch die dem damaligen Kriegsschauplatz zunächst gelegene Centralstelle freiwilliger Hilfsthätigkeit. Mußten sie doch, bevor noch eine streng planmäßige Theilung der Arbeit möglich war, in fast überstürzender Hast dem Andringen plötzlich erwachsener gewaltiger Bedürfnisse genügen! Mußten sie doch zu einer Zeit, wo andere ähnliche deutsche Centralstellen sich noch auf das Kommende rüsten, sich mit ruhiger planmäßiger Herbeischaffung von Mitteln der freiwilligen Hilfsthätigkeit beschäftigen konnten, bereits mit aller Energie spendend, helfend, Nothständen entgegenzutreten, die gleich nach den ersten Gefechten in ihrer nächsten Nähe entstanden waren. Und rastlos, wie am Anfang, blieb ihre Thätigkeit auch ferner. Denn die Nähe der elsässischen Feldlazarethe, die Verwaltung einer großen Zahl von Reserve- und Vereinslazarethen im Lande, der Umstand, daß das Land in seinen unteren Theilen von stark benutzten Etappenstraßen durchzogen wird, endlich aber die unerschöpfliche Opferwilligkeit des Landes, welche zeitweilig kaum zu bewältigende Massen von Gütern hierher dirigirte — alles Dies hielt alle Kräfte zwei Monate lang in äußerster Anspannung, zumal dem Verkehre mit dem eigentlichen Felde der Thätigkeit oft geradezu unüberwindliche Schwierigkeiten in den Weg traten. Nur beiläufig wollen wir erwähnen, daß die Versorgung der elsässischen Feldlazarethe, selbst derer, die in unmittelbarer Nähe von den Eisenbahnlinien errichtet waren, viele Wochen

hindurch mit unendlichem Zeitverlust — zumal immer der Rhein zu überschreiten war — durch Leiterwagen-Zufuhren bewirkt werden mußte.

Es darf nicht Wunder nehmen, daß unter solchen Umständen zu einem ruhigen Rückblick, ja bisweilen selbst zu einer ordentlichen Aufzeichnung des eben Geleisteten, kaum Muße blieb. Und alle Diejenigen, welche durch ihre reichen Spenden an Geld oder Naturalien die vereinigten Hilfskomite's in die Lage versetzten, vergleichsweise viel zur Linderung der Schrecken und Nöthen des Krieges beizutragen, werden nicht ungehalten sein, daß erst in so vorgeschrittener Zeit ihnen in einigermaßen zusammenhängender Form Kunde gegeben wird über die Verwendung und Verwendungsart der großen anvertrauten Schätze, sowie über die Leistungen der freiwilligen Hilfsthätigkeit überhaupt.

Ein genauer Bericht müßte umfassen:

1. Die Organisation der vereinigten Hilfskomite's, sowie eine Schilderung der gesammten Bureauarbeiten.
2. Die Einnahmen an Geld und Naturalien mit Angabe der Herkunft und der Summen, bez. Quantitäten.
3. Die Aufzählung der in der Verwaltung des Centralkomite's des badischen Frauenvereins stehenden Reserve- und Vereins-Lazarethe mit Schilderung der Organisation der Verwaltung, mit Angabe der Zahl der Verpflegten, der Pflagetage, der Verpflegungskosten, mit Nennung des ärztlichen, des Wärter- und Wärterinnen-Personals.
4. Mittheilungen über die Errichtung und Verwaltung von Depots und Erfrischungstationen.
5. Eine genaue Angabe aller Geld- und Naturalversendungen an Lazarethe, Depots, an Erfrischungstationen, an Truppen unter der Fahne, an nothleidende Bevölkerungen.
6. Die gesammte Kassengebarung.
7. Eine Schilderung der von Männer-Hilfsvereinen des Landes unternommenen Expeditionen zur Pflege Verwundeter, zur Begleitung und zum Transport von Verwundetenzügen.
8. Mittheilungen über die Organisation und die Leistungen des unter der Leitung des Karlsruher Männer-Hilfsvereins errichteten internationalen Auskunftsbureaus.

Wenn wir heute vorerst nur einige Mittheilungen aus einigen dieser Kapitel zu machen uns anschicken, und für die meisten dieser Mittheilungen den 10. Oktober als Endtermin des Berichtes annehmen, dagegen den vollständigen, alle obigen Gegenstände umfassenden Bericht bis auf den Abschluß der Thätigkeit der vereinigten Hilfskomite's verschieben, so leitet uns dabei das Gefühl, daß es jetzt das Dringendste sei, den Spendern der reichen Gaben, welche den vereinigten Hilfskomite's zur Verwaltung anvertraut wurden, wenigstens über die Verwendung dieser Gaben Nachricht zu geben, wobei denn einige Notizen über gewisse, nicht auf die Gabenverwendung sich beziehende Zweige der Komitethätigkeit, solche Notizen, für welche das Material eben bereit lag, nebenher mit einfließen mögen.

Der 10. Oktober wurde zunächst als Endtermin für mehrere Partien dieses ersten zusammenhängenden Berichtes gewählt, weil ungefähr von diesem Tage ab, namentlich in Folge der vorausgegangenen Einnahme von Straßburg und dann der Entfernung größerer Truppenmassen aus dem Unterelsaß, sowie der Gefechte bei Etival — am 6. Oktober — in der Versorgung von hier aus verwalteter Depots wesentliche Aenderungen eintreten.

### I. Versendung von Lebensmitteln, Erfrischungen, Wäsche- und Verband=Gegenständen, sowie chirurgischen Apparaten und Lazareth=Utenfilien, endlich Zeitschriften und Büchern.

Regelmäßige Versendungen der in der Ueberschrift genannten Gegenstände erfolgten vom Anfang des August namentlich nach den Feldlazarethen des Elsaß, welche überhaupt während der Zeit ihres Bestehens, wenn sie auch zeitweilig reiche Gaben von anderen Stellen aus empfangen haben, in regelmäßigen Dienst ausschließlich von hier aus versorgt wurden. Zur Vermittelung dieser Versorgung dienten die folgenden Depots: Gonnstedt, später nach Walburg, dann nach Hagenau verlegt, wo sich das Hauptdepot noch jetzt befindet; Brumath; Wendenheim, welches Depot seit Mitte September nicht mehr von hier aus beschickt wurde, da die dortige Verwaltung, in der Hand eines Johanniters, es vorzog, sich aus einem ferner gelegenen Centraldepot zu founniren, während die in Wendenheim und umliegenden Orten befindlichen Feldlazarethe auf Wunsch der Lazarethverwaltungen auch ferner noch direkte Sendungen von hier aus erhielten; endlich Kolbsheim. Das in letzterem Orte befindliche Depot rückte nach der Schlacht bei Etival nach Raon l'Étape vor, und wird demnächst seinen Sitz wohl wieder verlegen müssen.

Sämmtliche in der Ueberschrift genannte Gegenstände gingen aber auf besonderen Wunsch vielfach auch direkt in Feldlazarethe des Elsaß, und selbstverständlich wurde davon alles Verlangte an Vereins- und Reserve-Lazarethe in hiesiger Stadt und im Lande abgegeben. Den von hier aus ausgerüsteten Expeditionen zum Verwundetentransport wurden stets größere Quantitäten solcher Gegenstände mitgegeben, und endlich gingen einzelne größere gemischte Sendungen direkt in's Innere von Frankreich, z. B. sechs Eisenbahn-Wagenladungen einmal nach Metz und in die Nähe der Schlachtfelder bei Metz.

Lebensmittel, Erfrischungen und Wäscheartikel gingen mehrfach in großen Sendungen an gesunde, unter der Fahne stehende Truppen, dann aber auch an Nothleidende in der Umgegend von Wörth und Bütz, St. Wendel in der Pfalz und Straßburg. Dieselben Gegenstände wurden regelmäßig an die an den Bahnhöfen zu Karlsruhe, Hagenau und Brumath errichteten Stationen für die Erfrischung Verwundeter abgegeben. Die letztgenannte Station ist im Anfang dieses Monats eingezogen worden. Alle drei wurden und bez. werden von dem hiesigen Männer-Hilfsverein aus verwaltet, welcher zeitweilig hierbei von Mitgliedern anderer Männer-Hilfsvereine des Landes eifrig unterstützt worden ist.

Endlich wurden größere Quantitäten solcher Gegenstände in das deutsche Vereins-Centraldepot nach Mannheim abgegeben.

Die meisten in das Elßaß bestimmten Sendungen wurden auf Leiterwagen von hier aus nach dem Orte ihrer Bestimmung gebracht. Zu dem Ende und zur Besorgung der Fuhren nach und vom Bahnhofe sind den ver. Hilfskomite's vom Anfang ihrer Wirksamkeit an durch Vermittelung der Verwaltungsbehörden täglich mehrere Wagen zur Verfügung gestellt worden. Im Anfange mußten mehrfach Expeditionen, die aus 10 bis 20 Wagen bestanden, ausgesendet werden.

Allen größeren und allen auf Leiterwagen-Transport angewiesenen Sendungen wurden Begleitungsmannschaften beigegeben, welche meist der Karlsruher Männer-Hilfsverein stellte, und welche oft mit den allergrößten Hindernissen und Schwierigkeiten — der ausgestandenen Strapazen gar nicht zu gedenken — zu kämpfen hatten, um ihre werthvollen Transporte an Ort und Stelle zu bringen.

Die vereinigten Komite's verwalten die ihnen gespendeten oder von ihnen angeschafften Gegenstände in drei getrennten Magazinen, nämlich

1. einem Magazine für Lebensmittel, Erfrischungen u.
2. " " " Wäsche, Kleider, Verbandzeug u.
3. " " " chirurgische Apparate, Lazarethutensilien u. s. w.

Aus diesen Magazinen wurden bis zum 10. Oktober die in der am Schlusse beigegebenen Tabelle angezeigten Quantitäten der darin benannten Gegenstände an die in der Ueberschrift verzeichneten Stellen abgegeben. (siehe Beilage pag. 173—176.)

Diese Gegenstände wurden zum großen Theil — namentlich die sub I. und II. aufgeführten — den Vorräthen entnommen, welche das Land in unerschöpflicher Freigebigkeit den vereinigten Hilfskomite's anvertraute; zum Theil — insbesondere die sub III. aufgeführten — wurden sie angekauft, theils mit Hilfe der aus dem Lande kommenden, theils mit Hilfe von anderen Kassen entstammenden Geldspenden. Alle drei Magazine haben aber auch aus dem Auslande, zum Theil aus weiter Ferne, vor Allem aber vom Centralkomite der deutschen Vereine zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger in Berlin, namhafte und werthvolle Naturalgaben empfangen.

Der Versandt in weitere Ferne, und insbesondere der nach den Depots erfolgte stets in größeren Transporten, und stets unter Begleitung von Mitgliedern des Karlsruher Männer-Hilfsvereins. Solcher Transporte sind bis zum 10. Oktober beispielsweise abgegangen:

nach Gonnstede . . . . .	26,
" Walburg . . . . .	12,
" Hagenau . . . . .	18,
" Wendenheim . . . . .	18,
" Brumath . . . . .	20,
" Kolbsheim . . . . .	10,
direkt an elßassische Feldlazarethe	20,
in Hauptquartiere verschiedener	
Truppentorps . . . . .	24.

Niemand, der aus Erfahrung weiß, mit welchen Schwierigkeiten bisher die Beförderung größerer Gütermassen nach dem Kriegsschauplatz, und selbst nur auf Entfernungen von 15 bis 20 Stunden von hier aus, zu kämpfen hatte, wird die Sprache dieser Zahlen mißverstehen.

Die edlen Geber aber, welche den vereinigten Hilfskomite's fort und fort werthvolle Gaben zur Vinderung der durch den Krieg hervorgerufenen Nöthen anvertrauten, werden aus den obigen Angaben entnehmen, daß die Verwalter jener Schätze nichts unversucht gelassen haben, dieselben in die rechten Hände zu bringen.

Fast jedem Transport, namentlich solchen, welche mittelbar oder unmittelbar für Feldlazarethe bestimmt waren, wurden Zeitungen und Bücher in größeren Posten mitgegeben. Die ersteren empfangen die Komite's täglich in starker Auflage gratis aus den verschiedenen hiesigen Zeitungserpeditionen; mit den anderen wurden sie von gemeinsinnigen und hilfsbereiten Verlagshandlungen in Stuttgart, Leipzig, Hildburghausen, Berlin u. s. w. reich versehen.

An Erbauungsbüchern wurden 1200 neue Testamente, 500 sonstige Erbauungsschriften, 2300 Ex. von dem bekannten Büchlein „Soldatentrost in Lied und Gebet“ vertheilt.

An Unterhaltungsbüchern gingen, außer zahlreichen Nummern und Bänden der namhaftesten deutschen illustrierten Zeitschriften, 2833 Bände in die Feld- und Reservelazarethe; davon 690 Bände allein an die Karlsruher und 833 Bände an die elßässischen Lazarethe. Selbstverständlich wurde bei der Vertheilung der Lektüre auf die Bedürfnisse der französischen Verwundeten ebenso sorgfältig Rücksicht genommen wie auf die der deutschen.

## II. Einige Notizen über die Kassengebarung.

Die vereinigten Hilfskomite's führen eine gemeinschaftliche Kasse und Rechnung. Besondere Rechnung aber führt das Centralkomite des badischen Frauenvereins über die Reservelazarethe des Landes, deren ökonomische Verwaltung ihm gegen Zubilligung eines vereinbarten Beitrages zu den Kosten der Krankenpflege von dem Kriegsministerium übertragen ist.

Bis zum 27. Oktober hatte die Kasse der vereinigten Hilfskomite's . . . . . fl. 193,247. 49 fr. vereinnahmt, nämlich:

- |  |                           |
|--|---------------------------|
| 1. Gaben aus dem Großherzogthum (darunter fl. 4330. 28 fr. Beiträge des Karlsr. Männer-Hilfsvereins) . . . . . | fl. 50,739. 49 fr.        |
| 2. Gaben aus dem nichtbadischen Vaterlande . . . . .   | „ 11,874. 52 „            |
| 3. Gaben aus dem Auslande . . . . .  | „ 35,380. 31 „            |
| 4. Vom Berliner Centralkomite der deutschen Hilfsvereine . . . . .   | „ 45,500. — „             |
| 5. Verschiedene sonstige Einnahmen (darunter Vorschuß-Ersatzposten) . . . . .                                  | „ 49,752. 37 „            |
|  | <hr/> fl. 193,247. 49 fr. |



Bis zum genannten Tage betragen die Ausgaben  
der vereinigten Hilfskomite's . . . . . fl. 115,184. 25 fr.

Es ergab sich also damals ein Kassenbestand von fl. 78,063. 24 fr.

Die Ausgaben der vereinigten Hilfskomite's valediren selbstverständlich zum großen Theil für Anschaffungen zur Versorgung der drei Hauptmagazine ihres Depots. Man wird annehmen dürfen, daß mindestens noch einmal so viel, als für diese Magazine angekauft wurde, denselben in Form von Naturalspenden zugeflossen ist. Die Wichtigkeit dieser Annahme vor-  
ausgesetzt, würden von hier aus etwa für 340,000 fl. Lebensmittel, Erfrischungen, Wäsche- und Verbandartikel, chirurgische Apparate, Lazareth-  
utenfilien zc. verwaltet und bezügl. verwendet worden sein. Ein Blick auf die obigen detaillirten Listen läßt diese Schätzung wohl eher noch zu gering, als zu hoch erscheinen.

Für die Einrichtung und Verwaltung der Reservelazareth empfieng das  
Centralkomite des badischen Frauenvereins aus der Staatskasse:

An Vorschüssen . . . . . fl. 83,500.

An Verpflegungsgeldern . . . . . „ 68,910.

Summe . . . . . fl. 152,410.

Die Ausgaben für Einrichtung und Verwaltung  
jener Lazareth betragen aber bis zum 27. Oktober fl. 192,886. 14 fr.,  
so daß das Centralkomite bis zu jenem Tage . . . . . fl. 40,476. 14 fr.  
für den fraglichen Zweck mehr ausgegeben, als empfangen hatte, um wel-  
chen Betrag sich der obenerwähnte Kassenvorrath von 78,063 fl. 24 fr.,  
also auf den Betrag von effektiven 37,587 fl. 10 fr. vermindert.

### III. Notizen über die Wirksamkeit des internationalen Nachweis-Bureaus in Karlsruhe während der Zeit vom 6. August bis 25. Oktober.

Kurze Zeit nach dem Beginne der kriegerischen Aktionen erkannte der  
Vorstand des Karlsruher Männer-Hilfsvereins die Nothwendigkeit, für die  
Errichtung einer Stelle Sorge zu tragen, welche gewissermaßen als Filial  
des Berliner Central-Nachweisbureaus den geistigen Verkehr zwischen den  
durch den Krieg getrennten Kriegern beider Nationen und ihren Ange-  
hörigen daheim zu vermitteln habe. Diese Stelle, ein internationales Nach-  
weisbureau, sollte sich zunächst in so weitem Umfange, als möglich — eine  
strenge räumliche Begrenzung der Wirksamkeit erwies sich als unthunlich  
— genaue Nachrichten über die Lage und den zeitweiligen Aufenthalt ver-  
wundeter, erkrankter und gefangener Krieger beider Nationen zu verschaffen  
suchen, um eventuell den Angehörigen auf gestellte Anfragen Auskunft er-  
theilen zu können; es sollte weiter die Versendung von Briefen Deutscher  
an ihre in Lazarethen oder in französischer Gefangenschaft befindlichen An-  
gehörigen und die Versendung von französischen Briefen an in deutscher  
Gewalt befindliche französische Soldaten vermitteln, und mußte zu diesem  
Zwecke sich mit der internationalen Agentur in Basel in enge Verbindung  
setzen; es sollte endlich den in Karlsruher Lazarethen befindlichen Verwun-  
deten und Kranken seine Korrespondenzdienste zur Verfügung stellen.

Es fanden sich in dieser Zeit, wo Jeder bereit war, der großen Sache der Humanität seine Kräfte zu widmen, sehr bald die geeigneten Personen zur Lösung dieser vielseitigen und schwierigen Aufgaben, für die sich der eigentliche Kompetenzkreis, sowie die Art der Lösung erst allmählig durch die Erfahrung feststellen ließ.

Das Bureau eröffnete am 6. August seine Thätigkeit und bildet seitdem ein wichtiges Zweiginstitut der vereinigten Hilfskomite's.

Einem am 26. Oktober erstatteten und bis zum vorhergehenden Tage reichenden Rechenschaftsberichte dieses Bureaus entnehmen wir folgende Mittheilungen:

Die Thätigkeit des Bureaus zerfällt in folgende vier Hauptabtheilungen:

- A. Regelmäßige Führung möglichst vollständiger Listen über verwundete und kranke Krieger beider Nationen;
- B. Ermittlung und Nachweisung des Aufenthaltsortes verwundeter, erkrankter und in Gefangenschaft gerathener Krieger beider Nationen;
- C. Korrespondenz für Verwundete und Erkrankte;
- D. Beförderung und Uebermittlung von Geldsendungen und gewöhnlichen Briefen.

#### Abtheilung A.

Die Listen des Bureaus geben genaue Auskunft über insgesammt 13,856 verwundete und kranke Militärpersonen, welche in den nachbenannten Orten bis zum 25. Oktober in Lazarethten oder von Privaten verpflegt wurden:

1. In Karlsruhe . . . . .	3168	Militär=Personen
2. In den badischen Städten Freiburg, Offenburg, Lahr, Baden, Rastatt, Ettlingen, Durlach, Bruchsal, Bretten, Pforzheim, Schwetzingen, Heidelberg, Mannheim, Neckargemünd, Weinheim, Wosbach, Wertheim und Tauberbischofsheim, zusammen . . . . .	5022	" "
3. In der Pfalz: Deidesheim, Birnmasens, Blieskastel, Schifferstadt, Homburg, Ludwigshafen, Neustadt a. S., Eberskoben, Edesheim, Bergzabern, Landstuhl, Zweibrücken, Frankenthal, Mutterstadt, Dürkheim und St. Ingbert, zusammen . . . . .	1325	" "
4. In den elsässischen Lazarethten, exclus. Straßburg . . . . .	4341	" "
Summa	13,856	" "

Darunter 440 Offiziere, nämlich 167 preussische, 46 badische, 23 bayrische, 4 sächsische, 3 hessische, 1 württembergischer und 196 französische.

Die namentlichen Listen sind für Karlsruhe ganz und für Baden überhaupt nahezu vollständig, d. h. das Bureau erhielt aus Karlsruhe ganz und aus den übrigen badischen Orten nahezu vollständige Angaben. Was die

Plätze unter 3. und 4. anbelangt, so ist mit großen Anstrengungen wenigstens einigermaßen regelmäßige und vollständige Einsendung der Rapporte erreicht worden. Natürlich aber übersteigt die Zahl der wirklich seit dem 6. August in Baden, der Pfalz und dem Elsaß, ausschließlich Strassburgs, zeitweilig verpflegt gewesen, bezw. noch verpflegt werdenden Kranken und Verwundeten die obige Summe der namentlich in den Listen des Bureaus eingetragenen immerhin noch ziemlich beträchtlich.

#### Abtheilung B.

1. Schriftliche Anfragen über verwundete, franke, im Felde stehende und kriegsgefangene Offiziere und Soldaten hat das Bureau erhalten und beantwortet 417.
2. Die Zahl der mündlichen Anfragen dagegen beträgt 2050, also im Durchschnitt 25 täglich.  
Etwa 20% aller schriftlichen und mündlichen Anfragen vermochte das Bureau genügend zu beantworten.
3. Das Bureau besitzt jetzt und führt weiter die namentlichen Listen sämtlicher in Deutschland kriegsgefangener Offiziere; es vermag über deren Internierungsort jederzeit Auskunft zu geben.  
Ueber den Verbleib kriegsgefangener Soldaten stellt das Bureau nur auf besonderes Ansuchen Recherchen an.

#### Abtheilung C.

1. Auf besonderen Wunsch einer sehr großen Anzahl von verwundeten und franken Kriegern hat das Bureau über deren Aufenthalt und Befinden den betreffenden Angehörigen briefliche Nachricht gegeben. Ein Herr aus Genf, welcher die Aufgaben des Bureaus in höchst dankenswerther Weise fördern half, hat während der Dauer von beinahe 2 Monaten in hiesigen Lazarethen täglich im Durchschnitt 15 Briefe für verwundete und erkrankte französische Krieger geschrieben. Alle in französische Departements, welche noch nicht von deutschen Truppen besetzt waren, bestimmten Briefe wurden durch Vermittelung der Baseler internationalen Agentur an ihre Adressen befördert.
2. Die Zahl der Eingaben und Briefe des Bureau's an General-Commandos, Festungsgouvernements, Garnisons- und Etappen-Commandos, Vereinsdepots-, Reserve- und Feldlazareth-Vorstände, sowie an verschiedene Privatpersonen beläuft sich auf 369.

#### Abtheilung D.

1. Das Bureau hat 155 Geldbriefe, im Ganzen beschwert mit 7781 Franken 11 Centimes, aus Frankreich und Deutschland zur Uebermittlung, respective Weiterbeförderung an verwundete, franke und kriegsgefangene Offiziere und Soldaten erhalten und übermittelt, respective weiterbefördert.  
Fast jeder dieser Geldbriefe mußte in Folge bestehender gesetzlicher Vorschriften auf dem Bureau umgepackt und im Falle der Weiterbeförderung mit einem Begleitschreiben versehen werden.

2. Das Bureau beförderte außerdem täglich gegen 30 gewöhnliche Briefe an verwundete, franke und kriegsgefangene Krieger und deren Angehörige im internationalen Verkehr.

Abgesehen von den eben genannten Geschäften liefert das Bureau täglich summarische Berichte über den Ab- und Zugang der in den hiesigen Lazarethen und Privathäusern Verpflegten. Diese Berichte gehen an die vereinigten Hilfskomites, an das Groß. Kommandanturbureau, an die Redaktionen der hiesigen Zeitungen und Anzeigblätter.

Endlich wird täglich ein namentlicher Ab- und Zugangsrapport über in hiesiger Stadt verpflegte Militärpersonen für Ihre Königl. Hoheit die Frau Großherzogin bearbeitet und von Zeit zu Zeit in hiesigen Zeitungen eine namentliche Liste der hier verpflegten Kranken und Verwundeten, mit Angabe der Pflegestätten, veröffentlicht.

Diese umfangreichen und zum Theil schwierigen Arbeiten erledigt das Bureau zum größten Theile mit einer nur geringen Zahl von fast durchweg unbesoldeten Arbeitskräften, welche sich aber dem schwierigen Dienste mit großer Hingabe und rühmlichem Eifer den ganzen Tag über widmen.

Es sind nur wenige und in sich nicht zusammenhängende Mittheilungen über die Thätigkeit der vereinigten Hilfskomites, welche wir im Vorstehenden unseren Lesern bieten konnten.

Bevor indeß das Material zu vollständigerer Berichterstattung gesammelt und die Muße dazu der täglich noch in Fülle sich anbietenden Hilfsarbeit abgewonnen werden kann, glaubten wir wenigstens diese flüchtigen Mittheilungen dem Lande, welches in Gefühle innigster Dankbarkeit für die dem vereinigten deutschen Heere gelungene Bewahrung unserer Grenzen vor feindlicher Invasiön und für die glorreichen Siege unseres Volkes, seine Opferfreudigkeit so glänzend bewährt hat und immer aufs Neue zu bewähren bereit ist, schuldig zu sein — zum Zeugniß, daß, was in Liebe für den großen humanen und nationalen Zweck dargeboten ward, auch mit Treue verwaltet und verwendet wird.

Ueber einige in diesen Mittheilungen nicht berührte Zweige unserer Vereinsthätigkeit behalten wir uns vor, auch noch vor dem Erscheinen des vollständigen Rechenschaftsberichtes einige Anführungen in den „Nachrichten“ zu geben. Dahin gehört vor Allem die Organisation und Verwaltung der Lazarethe, die verschiedenen Expeditionen zur Abholung Verwundeter, die von den Zweigvereinen auf directem Wege erfolgten Sendungen an Lazarethe und an die Truppen, endlich die von dem Frauenverein veranlaßten, durch Herrn Fabrikanten Schell in Offenburg und das dortige Filialdepot effectuirten Sendungen von warmen Bekleidungsgegenständen an das Belagerungscorps vor Straßburg.

### Bericht über die Vereinsthätigkeit vom 21. bis 31. October 1870.

Nachstehende Sendungen sind während dieser Zeit von hier abgegangen:

## I. Lazareth.

1. Die Lazareth in Karlsruhe und die auf dem Bahnhof daselbst befindliche Erfrischungstation erhielten:

262 Paar Socken; 156 wollene Jacken; 65 Blatt Watte; 92 Paar warme Schuhe; 164 Paar Unterhosen; 261 Hemden; 2437 Rollbinden; 8045 Compressen; 80 Taschentücher; 114 Pfd. Charpie; 375 Dreiecktücher; 240 Handtücher; 50 Kopfneze; 80 Leibbinden; 50 Leintücher; 90 Schürzen; 38 Kopfstissen; 12 wollene Decken; 40 Kopfstissenüberzüge; 24 Flanellhemden; 32 Pfd. Brod- und Teigwaaren; 90 Pfd. Viktualien; 74 Pfd. Dürrobst; 113 Pfd. Kaffee; 13 Pfd. Chocolate; 40 Pfd. Zucker; 640 Maas Wein; 356 Flaschen feine Weine; 28 Flaschen Liqueure; 22 Flaschen Champagner; 13 Flaschen Früchtesäfte; 46 Gläser eingemachte Früchte; 4950 Cigarren; 12 Pfd. Tabak; 47 Pfeifen; 406 Citronen; 31 Töpfe Fleischertract; 17 Buch Briefpapier; 228 Flaschen kohlen-saure Getränke; 357 Stück Lazarethnadeln; 108 chirurgische Apparate; 221 Ellen Kautschunterlagen; 26 Luftkissen; 26 Ellen Kautschumschläuche; 1300 Pfd. Desinfectionsmittel; 84 Verbandshienen; 6 Badwannen; 118 Bandagen; 24 Ellen Gypsplaster; 31 Krücken und Stöcke; 12 Flaschen Räucheressenz; 14 Unterlagskissen; 156 Arzneimittel.

2. Das Reservelazareth in Heidelberg erhielt:

500 Flaschen Bordeaux.

3. Das Militär-lazareth in Rastatt:

40 Paar warme Schuhe; 60 Taschentücher; 30 Paar Socken; 3 Schlafstöcke; 4 Pfd. Thee; 5 Pfd. Chocolate; 200 Citronen; 6 chirurgische Apparate; 24 Ellen Kautschunterlagen; 14 Luftkissen; 3 Unterlagskissen.

4. Das Reservelazareth in Schwezingen:

100 Kissenüberzüge; 268 Rollbinden; 400 Compressen; 30 Paar Pantoffeln; 100 Paar Socken; 284 Maas Wein; 147 Maas Rothwein; 42 Flaschen Himbeersaft; 1000 Cigarren; 16 Töpfe Fleischertract; 25 Pfd. Chocolate; 20 Pfd. Tabak; 13 Pfeifen; 700 Citronen; 661 Flaschen Sodawasser; 460 Pfd. Desinfectionsmittel; 49 Krücken und Stöcke; 12 Unterlagskissen.

5. Das Lazareth in Kolbsheim, wo nach dem Abmarsch des 3. badischen Feldlazareths noch 3 Schwerverwundete und 2 Typhusfranke unter Behandlung eines preußischen Militärarztes zurückgeblieben sind, erhielt:

27 Pfd. Schinken; 4 Töpfe Fleischertract; 12 Pfd. Kaffee; 3 Pfd. Chocolate; 25 Flaschen Bordeaux; 300 Cigarren.

6. Das Lazareth in Markolsheim, in welchem die Kranken und Verwundeten der k. preuß. 4. Reservedivision theilweise untergebracht sind, erhielt:

1200 Compressen; 221 Rollbinden; 60 Dreiecktücher; 60 Handtücher; 20 Kopfneze; 105 Leintücher; 100 Hemden; 30 Paar warme Schuhe; 18 Blatt Watte; 100 Taschentücher; 21 chirurgische Apparate; 54 Ellen Kautschunterlagen; 200 Pfd. Gyps.

7. Für die Lazareth in Straßburg wurde abgegeben:

80 Hemden; 42 Paar Socken; 20 Bettüberzüge; 20 Kissenüberzüge; 400 Dreiecktücher; 100 Leintücher; 20 Paar Pantoffeln; 190 Handtücher; 6 Leibbinden; 970 Pfd. Desinfectionsmittel.

## II. Depots.

1. Das Nebendepot in Brunath, welches in der Regel von Hagenau aus mit Borräthen versehen wird, erhielt ausnahmsweise eine größere

direkte Sendung, da sich dasselbe dem bevorstehenden Vormarsch des 2. badi-  
schen Feldlazareths anschließen wird. Folgende Gegenstände gingen  
dahin ab:

200 Unterjaken; 200 Paar Unterhosen; 200 Paar Socken; 90 Leibbinden; 50  
Paar Pantoffeln; 12 Flaschen Himbeersaft; 200 Pfd. Mehl; 39 Pfd. Zwieback; 30 Pfd.  
Chocolade; 27 Pfd. Seife; 84 Pfd. Viktualien; 4000 Cigarren; 10 Eßpfe Milchextrakt;  
25 Flaschen Champagner; 142 Pfd. Schinken; 50 Flaschen Cognac; 25 Flaschen Portwein;  
100 Flaschen Bordeaux; 25 Büchsen Conserven; 100 Pfd. Gyps; 2 Pfd. Karbolsäure;  
7 Arzneimittel.

### 2. Das Hauptdepot in Hagenau erhielt:

5 Flanellhemden; 6 Lazarethjaken; 25 Halstücher; 50 Paar warme Schuhe; 100  
Unterjaken; 100 Paar Unterhosen; 100 Paar wollene Socken; 100 Taschentücher; 20  
Zwiefeln; 5 Mützen; 20 Brustklappen; 107 Pfd. Brod- und Teigwaren; 985 Pfd.  
Viktualien; 495 Pfd. Dürrobst; 450 Pfd. Zucker; 276 Pfd. Kaffee; 30 Pfd. Chocolade;  
30 Eßpfe kondensirte Milch; 40 Pfd. Fleischextrakt; 190 Maas Rothwein; 200 Flaschen  
Bordeaux; 2900 Cigarren; 56 Pfd. Tabak; 1572 Flaschen Sodawasser; 224 Pfd. Dür-  
fleisch und Schinken; 93 Pfd. Schmalz; 665 Eier; 50 Maas Bier; 64 Pfd. Käse; 71  
Lazarethhutensilien; 58 chirurgische Apparate; 54 Ellen Kautschukunterlagen; 4 Luftkissen;  
65 Ellen Kautschukschläuche; 73 Verbandshienen; 2 Badwannen; 24 Bandagen; 72 Ellen  
Heftpflaster; 12 Krüden; 20 Unterlagskissen; 200 Arzneimittel.

### 3. Das Hauptdepot in Raon l'Étape:

400 Unterjaken; 500 Paar Unterhosen; 450 Paar Socken; 1000 Leibbinden; 78  
Teppiche; 66 Pfd. Fleischwaren; 16 Pfd. Fleischextrakt; 26 Pfd. Chocolade; 25 Büchsen  
Conserven; 1 Pfd. Tabak; 147 Citronen; 2500 Cigarren; 18 Flaschen Champagner; 75  
Flaschen Süßweine; 25 Flaschen Liqueure; 1 Pfd. Malzextrakt; 62 Lazarethhutensilien;  
51 chirurgische Apparate; 14 Ellen Kautschukunterlagen; 8 Luftkissen; 15 Ellen Kautschuk-  
schläuche; 100 Pfd. Desinfektionsmittel; 35 Verbandshienen; 117 Ellen Heftpflaster; 20  
Unterlagskissen.

4. An das Filialdepot in Freiburg (vgl. Nr. 25 der „Nachrichten“) wurde abgeschickt:

6 Paar Socken; 6 Paar Unterhosen; 6 Unterjaken; 12 Hemden; 6 Pulswärmer;  
20 wollene Decken; 100 Flaschen Bordeaux; 33 Pfd. Thee.

5. Der zur Abholung von Verwundeten und Kranken ausgerüstete Lazarethzug wurde mit folgenden Gegenständen versehen:

70 Hemden; 30 Leibbinden; 50 Paar Socken; 30 Jacken; 1200 Compressen; 210  
Rollbinden; 60 Dreiecktücher; 50 Handtücher; 10 Kopfsnecke; 8 Kopfkissen; 3 Rouleaux;  
91 Pfd. Fleischwaren; 30 Laib Brod; 19 Pfd. Kaffee; 5 Flaschen Kaffeeextrakt; 12 Eßpfe  
kondensirte Milch; 46 Maas Wein; 55 Flaschen feine Weine; 35 Flaschen Liqueure;  
1600 Cigarren; 11 Pfd. Stearinkerzen; 3 Häfen Schmalz; 1 Pfd. Seife; 25 Pfd. Mehl;  
4 Pfd. Salz; 2 Sack Kartoffeln; Gelbrüben; 6 Zentner Holz; 2 Zentner Holzkohlen;  
48 chirurgische Apparate; 70 Lazarethhutensilien; 40 Ellen Kautschukunterlagen; 8 Luft-  
kissen; 100 Pfd. Desinfektionsmittel; 50 Verbandshienen; 150 Ellen Heftpflaster; 30 Un-  
terlagskissen; 400 Arzneimittel.

Hierher fügen wir einige weitere Mittheilungen über unsere Vereins-  
thätigkeit während der Tage vom 21. bis 31. Oktober.

### I. Arbeiten.

Von dem hiesigen Unterstützungsverein für bedürftige Familien  
der einberufenen Reservisten und Landwehrmänner werden,

unter Leitung der Frau Professor Baumgarten, bedürftige Frauen auch durch Arbeitsreichung unterstützt. Von Seiten unseres Centralcomites wurde diesem löblichen Unternehmen in der Weise Vorschub geleistet, daß Näh-, Flick- und Strickarbeiten durch Vermittelung jenes Vereins für unseren Bedarf ausgeführt werden. Es wurden nun von unserer Central-Verwaltungskasse vor Kurzem 107 fl. 21 kr. und neuerlich wiederum 242 fl. 35 kr. Verdienst den Frauen einberufener Reservisten und Landwehrmänner an genannten Verein bezahlt.

## II. Sendungen.

Unsere Sendungen an Depots und Lazarethe wurden auch in diesem Zeitabschnitte jeweils von Mitgliedern des Männer-Hilfsvereines begleitet, und zwar von den Herren Billing, Kühleenthal, Peter, Ranzberger und Rapp. Die bedeutendste Sendung, deren Transport mit außergewöhnlichen Schwierigkeiten verbunden war, begleitete Herr Dr. Strehlin nach Raon l'Etape. Ueber dieselben hat Herr Strehlin einen Bericht erstattet, den wir in den „Nachrichten“ mittheilen.

## III. Transport Verwundeter.

In der Zeit vom 21. bis 31. Oktober wurde eine größere Zahl von invaliden Franzosen aus hiesigen Lazarethn nach der Schweiz verbracht, um von da in ihre Heimath zurückzukehren; einige kamen aus Lazarethn anderer Städte auf dem Wege nach der Schweiz hier durch. Die Herren Schwör und Wagner begleiteten solche Züge bis Basel. Auch andere Transporte von Evacuirten wurden von Mitgliedern des Männer-Hilfsvereines begleitet.

Am 25. Oktober holten die Herren v. Schilling und Siwartowski eine größere Zahl von badischen Verwundeten und Kranken in Weissenburg ab und geleiteten sie hierher.

Nach einer Meldung des Vorstandes des Männer-Hilfsvereines Lörrach sind sechs Mitglieder dieses Vereins, die Herren Burkhardt, Heis, Klaiber, König, Schmidt und Zuberer, auf Ansuchen des Stabsarztes Tritschler mit der nöthigen Ausrüstung nach Altbreisach abgegangen, um den Verwundeten des Belagerungskorps hilfreiche Hand zu bieten.

Zur Abholung von Verwundeten aus den Lazarethn zu Luneville, Nancy und Raon l'Etape und solcher, die extra aus Epinal oder Besoul an eine Bahnstation gebracht werden können, wurde unser Lazarethzug wieder in Stand gesetzt. Derselbe erhielt eine beträchtliche Ergänzung durch sechs Waggons, welche die königl. württemb. Direktion der Verkehrsanstalten im Verein mit dem Stuttgarter Sanitätsverein uns mit dankenswerther Bereitwilligkeit zur Verfügung stellte, sowie durch 3 badische Salomwagen und einen Wagen dritter Klasse, welche die großh. Direktion der Verkehrsanstalten mit Heizvorrichtung versehen ließ. Mit dem Küchen- und dem Proviantwagen zählt der Zug nunmehr 28 Wagen, von denen 9 heizbar sind, mit 167 Betten. Wir erlauben uns, über den Endtermin unserer diesmaligen Uebersicht hinausgreifend mitzutheilen, daß der Lazarethzug am 4. November, Morgens halb 3 Uhr, vom hiesigen Bahnhof abgegangen ist.

## IV. Lazareth.

Das bisherige Lazareth im Eichler Hofgarten zu Wertheim ist geschlossen worden.

Das Bahnhoflazareth in Karlsruhe muß bei der vorrückenden Jahreszeit geräumt werden. Durch Evacuation sind viele der dort verpflegten Verwundeten bereits ausgeschieden und es sollen keine neuen Pflöglinge aufgenommen werden. Zum Ersatz für die dadurch wegfallenden Verpflegungsräume wird das groß. Kriegsministerium sechs Baracken auf dem Platz hinter der Kunstschule erbauen lassen.

### Bericht des Dr. Strehlin über seine Expedition von Karlsruhe nach Raon l'Etape.

Am 25. Oktober wurde mir der ehrenvolle Auftrag ertheilt, eine werthvolle Sendung an das Vereinsdepot zu Raon zu begleiten.

Durch die Erfahrung belehrt, daß bei den jetzigen Verhältnissen Sendungen nur langsam auf der Eisenbahn bis Luneville befördert werden können, und ferner die Umladung auf die Achse von da noch viel größeren Schwierigkeiten unterliegt, entschloß ich mich, den Weg über Kenzingen per Bahn und von hier mit Wagen die Straße durch die Vogesen zu wählen. Um Raschheit mit Sicherheit zu verbinden, empfing ich vom Großh. Kriegsministerium durch die Güte des Herrn Generalmajor Götz die ausreichendsten Vollmachten, ein Reitpferd für mich und eine Dragonerordonnanz.

So ausgerüstet, verließ ich Karlsruhe Mittwoch den 26. Oktober mit dem Frühzug, in Gesellschaft eines Herrn, der sich mir angeschlossen, um seinen verwundeten Sohn in Raon zu besuchen. In Kenzingen konnte ich durch die freundliche Fürsorge des Herrn Oberamtmanns Wallau, sowie durch die persönliche Unterstützung des Herrn Bürgermeisters und der Herren Gemeinderäthe Maier und Held, meine Effekten, vollständig gegen Witterung gesichert, auf den bereit stehenden Wagen unterbringen und gegen Mittag meine Reise fortsetzen. Nachdem noch Herr Held sich zu meiner Unterstützung bis an das Endziel angeschlossen, fuhren wir, bei Sasbach den Rhein überschreitend, direkt nach Markolsheim. In diesem Orte wurden, auf Anordnung des kön. preuß. Kommandanten, die Pferde gewechselt, und wir fuhren am gleichen Abend noch bis Guemar in folgender Ordnung: Meine Wenigkeit an der Spitze reitend, hinter mir die Wagen folgend und die Dragonerordonnanz den Zug schließend.

Zwischen Markolsheim und Guemar erreichte uns bei voller Dunkelheit der furchtbare Sturm, dessen gewaltthätige Begleitung wir uns 3 Stunden lang gefallen lassen und noch froh sein mußten, mit einer gehörigen Havarie der Wagenplaten davonzukommen. Am andern Morgen, 8 Uhr, fuhren wir von Guemar ab, empfingen durch Gefälligkeit des Maires von Rippolsweiler eine Genfer Confentionsfahne und kamen über den ersten Vogesenpaß Nachmittags gegen 3 Uhr nach Markkirch (Sainte Marie aux Mines). Hier wurde der Vorspann erneuert, jedoch durch den Bruch von Radreifen und deren Wiederherstellung eine solche



Verzögerung herbeigeführt, daß wir erst nach 7 Uhr weiterfahren konnten. So ging es denn, den Revolver in der Hand und die widerborstigen Fuhrleute fortwährend umkreisend, um sie beisammen zu halten, die Bahnhöhe hinan, welche bis 800 Metres steigt. Am Mitternacht an dem dort befindlichen Wirthshaus angelangt, ließ ich Menschen und Thieren Erfrischung geben, kam Morgens 3 Uhr wohlbehalten in St. Dié an, übergab mein müdes Roß der Ordonnanz und erreichte, um 5 Uhr mit frischen Pferden aus St. Dié weiter fahrend, Morgens 8 Uhr meinen Bestimmungsort Raon. Hier wurden die gebrachten Vorräthe mit Jubel aufgenommen. Ich besuchte nach geschehener Uebergabe meiner Sendung die dort nur noch in verhältnißmäßig geringer Anzahl befindlichen Verwundeten und überzeugte mich, daß sie Alle die liebevollste Pflege genießen und den Umständen nach in fortschreitender Besserung sich befinden.

Aus Rücksicht für die, durch solche Parforgetour ermüdeten und nie abgelösten Reitpferde, hatte Herr Held die nicht hoch genug anzuschlagende Freundlichkeit, die Leitung der leer nach Kenzingen zurückgehenden Wagen allein zu übernehmen und meine Pferde von St. Dié nach Raon nachzuschicken. Samstag Morgen trat ich meine Rückreise über Lüneville an, von Raon bis dorthin zu Pferde. In Lüneville mußte ich bis Sonntag Morgens 8 Uhr auf Weiterbeförderung warten und kam mit dem betreffenden Zuge Abends 4 Uhr in Zabern an. Da hieß es nun, der Zug habe hier die Nacht zuzubringen. Die Güte eines preussischen Betriebs-Bahninspektors, Herrn Giese, der meinen Pferdewagen einem Extrazug anhängen ließ, ermöglichte mir aber noch bis Wendenheim zu gelangen.

Dies war der Extrazug, in welchem der gefangene Marschall Bazaine und sein Gefolge nach Deutschland reisten.

In Wendenheim mußte ich übernachten, ritt am andern Morgen nach Kehl, und da hier kein Transportwagen disponibel war, nach Offenburg und gelangte von da per Bahn am 31. Oktober, Nachmittags 4 Uhr, glücklich wieder in Karlsruhe an.

Wie erspriesslich die Wahl der beschriebenen Route für die Beförderung meiner Sendung gewesen ist, geht daraus hervor, daß badische Ersatzmannschaften, welche Karlsruhe mit der Bahn am Montag den 24. Oktober, also 2 Tage vor mir verlassen hatten, erst Samstag den 30. Abends in Lüneville anlangten, während ich bereits wieder 12 Stunden auf der Rückreise begriffen war.

Schließlich halte ich es für Pflicht, noch Eines zu erwähnen, das jedem Badener das Herz erquickten muß. In Lüneville erklärten mir preussische Offiziere ohne jeden Anlaß und nur, weil sie mich als Badener erkannten, daß die Bravour der badischen Truppen bei den Gefechten in Raon, Etival zc. über alles Lob erhaben gewesen sei, indem sie ohne alle Unterstützung den an Zahl weit überlegenen Feind angriffen und vollständig auf's Haupt schlugen, was man in Lüneville, wo man wegen Bedrohung der Etappenstraße in großer Sorge war, geradezu für unmöglich gehalten hatte.

	An badische Lazarethe:				Direct an eilf- liche Feld-Laza- rethe	An elässliche Feld-Lazarethe durch Vermittelung des Verbindungs-Depot in:						An das deutsche Central-Depot i. Mannheim	Zur Auslieferung v. Fernmünzen- Transporten	An nachschiebende Verpflichtungen	An gesunde Trup- pen im Felde	Summa	Bemerkungen	
	Carlsruhe	Schne- lingen	Heidelberg und Berthelm	Bruchsal, Darlsh., Fei- lingen, Kuffst., Reut., Baden		Gemsfeld	Balzburg	Baden	Wiesbaden	Brumath	Kalsheim							
Aus dem Magazin I.																		
Brod- u. Teigwaaren . Pfd.	7606	499	270	85	175	297	256	553	440	54	261	750	389	1491	233	43368		
Erbsen, Bohnen, Linsen . .	11605	9706	2688	1014	667	295	1883	2836	1253	1031	240	12152	21	52021	1690	99102		
Gedorrtes Obfr . . . . .	2001	1081	135	179	698	526	508	675	670	—	672	1637	20	8631	2494	19927		
Kaffee, Thee, Chocolate . .	1819	579	502	203	143	295	432	590	200	247	329	545	134	1607	289	7914		
Kaffee-Extract . . . . . fl.	6	—	—	—	6	65	—	15	56	95	—	1	254	—	9	507		
Zucker . . . . . Pfd.	1829	167	196	96	158	216	663	276	418	343	100	302	238	230	145	5377		
Weine im Faß . . . . . Maß	7254	89	1012	274	1080	506	628	1486	1815	160	414	957	888	479	23599	40641		
Weißweine in Flaschen . fl.	1311	54	—	102	16	60	154	133	83	157	119	198	894	208	220	3649		
Rothweine in Flaschen . .	1526	—	50	251	44	30	—	99	246	144	—	26	386	28	164	2994		
Portweine insbesond. . . .	847	250	700	118	54	14	500	1316	250	354	606	1500	200	200	—	6279		
Süßweine . . . . .	287	100	86	—	6	21	75	212	55	29	60	340	157	—	—	1428		
Champagner . . . . .	126	—	16	—	—	29	97	49	49	12	18	30	6	—	—	392		
Kohlensäure Getränke . . .	2507	217	390	110	596	1272	548	1389	1302	977	361	692	2084	250	743	13438		
Fruchtsäfte . . . . .	202	44	112	25	34	37	25	107	87	29	23	228	133	120	59	1265		
Eingelegte Früchte . . . .	142	—	36	—	—	—	17	31	—	—	29	58	15	—	—	328		
Cigarren . . . . . St.	65900	10300	17200	5600	14650	13050	15325	27150	27175	30300	7800	18350	31550	25400	86675	396425		
Tabak . . . . . Pfd.	152	64	4	—	28	22	46	146	23	119	50	73	40	68	732	1567		
Gebrannte Wasser . . . . fl.	347	280	135	—	229	44	240	483	453	362	83	835	500	1243	8816	14050		
Eßig . . . . .	6	15	—	—	—	—	10	30	—	—	15	—	16	15	—	107		
Öl . . . . .	—	—	—	—	6	31	57	30	4	—	12	—	8	12	40	200		
Nicshmittel . . . . . fl.	41	—	—	—	—	12	10	—	—	12	—	54	3	—	—	132		
Fleischextract . . . . . 1/2 Pfd.	166	22	14	—	14	128	—	68	14	113	40	34	36	20	72	761		
Fleischwaaren . . . . . Pfd.	4715	318	237	—	497	301	357	773	440	351	611	1074	863	936	3056	14329		
Feinwaaren . . . . .	745	17	—	5	91	142	90	185	15	—	—	133	38	68	—	1529		
Seife . . . . .	117	—	—	—	45	48	138	125	25	—	28	50	12	—	72	660		
Wächter . . . . .	—	—	—	—	102	97	70	130	7	34	25	—	10	—	19	494		
Kondensirte Milch . . . . . Liter	7	—	—	—	—	15	6	34	29	10	10	20	32	20	15	198		
Pfeffermünztabletten . . . Pfd.	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	7 1/2		
Citronensäure . . . . . 1/2 Pfd.	—	4	—	—	7	11	—	—	15	3	—	6	19	—	6	71		
Citronen und Orangen . . . St.	1925	1030	930	333	351	294	509	524	88	452	700	972	841	836	894	10679		
Kartoffeln . . . . . Pfd.	6445	5170	1000	600	—	—	718	700	—	—	—	5650	—	22220	390	42893		
Mehl . . . . .	4727	9570	106	696	1140	200	550	1760	402	2626	1100	10170	—	11120	2000	76167		
Eier . . . . . St.	23735	2737	1240	150	1466	1100	2640	4030	1530	600	1843	3400	1740	8800	2200	57211		
Eier . . . . . St.	23735	2737	1240	150	1466	1100	2640	4030	1530	600	1843	3400	1740	8800	2200	57211		
Käse . . . . . Pfd.	144	—	—	—	—	18	145	93	25	125	—	62	—	—	—	612		
Gemüse . . . . .	50	255	—	—	—	—	174	—	—	—	—	255	—	1020	—	1724		
Bier . . . . . fl.	100	—	—	—	—	—	320	—	—	—	—	—	166	—	—	586		
Conferen . . . . . Büschl.	1	25	25	—	—	—	25	50	25	—	25	75	25	25	—	301		
Häringe . . . . . St.	—	—	—	—	—	240	210	—	—	—	—	—	—	—	—	608		
Salz . . . . . Pfd.	—	—	—	—	200	100	200	10	—	—	1	—	—	—	—	5 1/2		
Briefpapier . . . . . Reich	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	200		
Tabakspfeifen . . . . . St.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		

	An badiſche Lazarethe:				Direct an eifäß- liche Feld-Laza- rethe	An eifäßliche Feld-Lazarethe durch Vermittelung des Pereins-Depots in:						An das deutſche General-Depot i. Mannheim	Zur Ausrichtung v. Verwundeten- Transporten	An nichtleitende Bewaffnungen	An gefundene Tran- spen im Felde	Summa	Bemerkungen	
	Cartouche	Ätze- ginger	Druckberg und Werkzeug	Bruchſaf, Zurich, Ein- lagen, Reihatt, Rort, Botes		Gannſtett	Walburg	Dogenau	Wentzenheim	Tramach	Reibheim							
Aus dem Magazin II.																		
Neutralitätsbinden . . . St.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1400	An Hiſſeperson.
Wärterinnen-Kleider . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	243	
Schürzen, farbig . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	275	An hier ausgerüſtete
Schürzen, weiß . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	943	Wärterin- nen
Regenmäntel . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6		
Tragriemen für Warte- rinnen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	80		
Hemden . . .	4358	140	200	472	1110	550	235	235	1294	200	420	5790	1762	804	25513	43083		
Flanellhemden u. Jacken	1474	120	75	370	200	150	190	190	260	300	380	50	360	100	829	5048		
Unterbindenkleider . . . Paar	896	64	300	430	110	200	220	200	400	400	320	400	260	150	3466	7816		
Socken . . .	2081	100	300	500	400	200	330	300	650	120	1010	2620	690	218	16019	25538		
Fußſtapfen . . .	810	—	—	—	500	—	1400	1600	—	1400	1000	500	—	—	19180	25390		
Leberschuhe . . .	31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31		
Pantoffeln und warme Schuhe . . .	973	25	72	12	12	110	35	35	90	20	150	30	—	30	115	1709		
Leibbinden . . . St.	766	130	250	660	190	—	150	100	1520	600	1000	200	460	130	8250	14406		
Leinwandtücher . . .	2189	400	—	1040	640	230	35	35	200	—	—	800	60	—	1312	6941		
Handtücher . . .	2840	170	300	250	1210	—	20	20	580	150	—	5590	870	230	1510	13740		
Schlaftröde, getragene . . .	140	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	140		
Rücherröde . . .	120	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	135		
Beinkleider . . .	140	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	—	161		
Matrasen . . .	483	21	—	—	30	250	70	75	80	—	—	—	161	—	—	1170		
Strohſäde . . .	268	—	100	—	100	100	—	—	—	—	—	—	8	—	—	576		
Kopfpolſter . . .	1029	—	—	—	30	262	70	75	30	—	—	—	88	—	—	1584		
Kopfpolſter-Überzüge . . .	597	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	597		
Teppiche, wollene . . .	335	63	200	—	204	310	20	20	200	100	194	100	219	—	251	2221		
Leintücher . . .	2362	100	600	200	860	650	—	—	150	300	—	7052	750	280	370	13674		
Bettüberzüge . . .	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	22		
Riſſenüberzüge . . .	368	60	—	—	400	—	—	—	—	—	—	450	—	20	—	1298		
Kollbinden . . .	10596	600	1687	2255	4885	1055	500	535	3300	1490	2160	29175	7942	—	3375	69555		
Compreſſen . . .	33560	1800	4830	5100	15070	3000	45	45	20640	7290	6000	124430	30630	—	19210	271650		
Dreiecktücher . . .	5453	210	400	660	880	150	400	380	940	320	660	7400	3030	—	2190	23073		
Kopfſetze . . .	206	200	—	30	110	—	140	200	110	50	150	100	290	—	160	1740		
Speculifſen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1280		
Ghorpie . . . Pfb.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9579	Je nach Be- dürfnis an obige Plätze	
Baumwolle . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	500		
Batte . . . Dup. Blatt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	80		

	An badische Lazarethe:				Direct, an eilf- stellige Feld-Laza- rethe	An eilfstellige Feld-Lazarethe durch Vermittelung des Bereins-Depots in:						An das deutsche Central-Depot i. Mannheim	Zur Ausrüstung v. Gewandstücken Transporten	An vorliegende Beobachtungen	An gelandete Trup- pen im Jahre	Summa	Bemerkungen	
	Lärche	Schwe- zingen	Heidelberg und Merzheim	Bruchsal, Durlach, En- lingen, Kehl- eck, Pöden		Gausstet	Walburg	Dogenau	Wendenheim	Tramath	Reisheim							
Aus dem Magazin III.																		
Amputationstisch . . . St.	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Amputationsmesser . . .	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Bandagen . . . . .	37	—	26	4	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	73
Beckenstützen für Gips- verband . . . . .	3	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	5
Bettstellen, eiserne . . . .	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Bettspriegel . . . . .	49	22	3	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	80
Brauspulver . . . . .	435	200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	635
Brillen . . . . .	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
Chirurgische Instrumente verschiedener Art . . . .	213	38	32	14	32	48	6	8	—	8	—	—	—	—	—	—	—	399
Clysterempen . . . . .	6	—	—	—	1	—	1	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	14
Chloroform . . . . . Pfd.	1	2	—	—	—	4	2	5	—	—	3	—	—	—	—	—	—	17
Chininpulver . . . . . Gran	250	100	—	—	—	500	200	100	—	250	—	—	—	—	—	—	—	1400
Desinfectionsmittel . . . Pfd.	2516	50	—	250	1000	156	—	1162	4	125	507	—	—	—	—	—	—	5270
Dechamps'sche Nadeln . . St.	12	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17
Drainageröhren . . . . . Ellen	145	24	13	—	24	—	24	—	—	12	24	—	—	—	—	—	—	266
Drahtbisen . . . . . St.	36	—	4	3	—	—	—	6	—	6	2	—	—	—	—	—	—	57
Dover'sche Pulver . . . .	350	150	—	—	—	200	—	200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	900
Eisbeutel . . . . .	104	91	54	46	20	—	—	44	54	39	12	—	—	—	—	—	—	464
Eisgalgen . . . . .	29	12	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	47
Eisstiefe . . . . .	9	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	—	—	—	—	109
Esbretter . . . . .	97	—	64	—	12	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	185
Etuis für Verbandzeug . .	3	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	7
Gipsbinden . . . . .	300	100	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	500
Gipschereen . . . . .	23	2	3	1	—	8	4	5	—	—	3	—	—	—	—	—	—	49
Heister'sche Laden u. Schiefel Ebenen . . . . .	32	—	2	—	2	—	—	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	50
Hefstoffsäcke . . . . . Ellen	403	42	60	30	30	90	132	90	60	30	60	—	—	—	—	—	—	1027
Inhalationsapparate . . . St.	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Irrigatoren . . . . .	36	9	15	7	15	—	3	10	19	3	8	—	—	—	—	—	—	125
Katbeder . . . . .	32	6	13	—	—	—	8	18	—	—	8	—	—	—	—	—	—	85
Krankenheber . . . . .	10	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	14
Kräden . . . . .	95	29	24	—	6	2	10	24	—	—	12	—	—	—	—	—	—	202
Lazareth-Geschirr . . . .	395	58	157	19	16	40	—	92	106	40	28	—	—	—	—	—	—	951
Luftkissen . . . . .	124	24	22	4	30	6	15	11	24	8	8	—	—	—	—	—	—	258
Morphium . . . . . Gran	300	—	—	—	—	300	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	700
Permanente Arm- und Fußbäder . . . . . St.	21	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29
Ringkissen . . . . .	37	6	4	—	12	—	—	10	24	—	—	—	—	—	—	—	—	93

	An badische Lazarethe:				Direct an eiligi- sche Feld-Laza- rethe	An eiligiſche Feld-Lazarethe durch Vermittelung des Vereins-Depots in:						An das deutſche Central-Depot i. Pannheim	Zur Aufreſung v. Gemeindefe- transperten	An vorſchickende Verſtärkungen	An gefunde Trup- pen im Felde	Summa	Bemerkungen	
	Gorkbrade	Schwe- pingen	Deibelsberg und Wertheim	Brenschel, Turlich, Ein- lagen, Kallan Kort, Kobez		Gumbrecht	Balburg	Hegezza	Wertenheim	Stronach	Kelbheim							
Aus dem Magazin III.																		
Rehfelle . . . . . St.	18	2	—	—	—	5	—	4	7	—	6	—	—	—	—	—	—	42
Echtern, chirurgiſche . .	38	5	10	6	19	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	84
Echswamme . . . . .	187	24	25	—	—	—	20	50	30	80	18	—	—	—	—	—	—	434
Stöcke . . . . .	36	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48
Strohmeier'sche Keilriſſen .	48	10	5	—	—	—	—	2	12	—	—	—	—	—	—	—	—	77
Subcutan-Injectionsap- parate . . . . .	18	8	5	2	7	—	—	4	—	6	4	—	—	—	—	—	—	54
Thermometer . . . . .	15	5	—	—	1	—	—	2	12	3	—	—	—	—	—	—	—	38
Unterhaltungsſpiele . . .	108	10	12	—	—	—	—	4	—	—	6	—	—	—	—	—	—	140
Unterbindungsfelde . Rollen	48	4	6	—	9	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	75
Unterlagfäſſen . . . . . St.	222	—	36	—	—	—	—	—	42	—	1	—	—	—	—	—	—	301
Verbandgyps . . . . . Pfd.	1600	300	50	100	100	600	500	700	700	300	500	—	—	—	—	—	—	5450
Verbandſchienen . . . . . St.	392	12	44	42	—	—	—	83	205	37	37	—	—	—	—	—	—	852
Verbandbretter . . . . .	22	12	20	1	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	59
Verbandſchaalen . . . . .	99	24	11	2	6	—	3	11	29	10	4	—	—	—	—	—	—	199
Volkmar'sche Streckappa- rate . . . . .	10	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Wafferbetten . . . . .	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Wafferriſſen . . . . .	20	9	15	—	6	—	1	5	6	—	10	—	—	—	—	—	—	72
Wafferreimer . . . . .	11	—	—	3	—	4	—	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	32
Wafferdicke Unterlagen . .	1328	170	165	39	68	64	55	196	118	36	102	—	—	—	—	—	—	2341
Wundſpritzen . . . . .	29	12	15	3	8	—	10	5	—	6	10	—	—	—	—	—	—	98
Wadeln für Kerze . . . . .	675	146	24	144	100	—	24	—	144	—	—	—	—	—	—	—	—	1257
Opium . . . . . Gran	109	—	—	—	—	400	100	300	600	1000	150	—	—	—	—	—	—	2550